

Mitteilungen der Sektion

1. *Call for Papers und Planungen für den DVPW-Kongress*

Für den 22. wissenschaftlichen Kongress der DVPW vom 22.-25.9.2003 plant die Sektion an zwei Nachmittagen je eine Veranstaltung:

»Der 11. September und die Folgen für die Disziplin Internationale Beziehungen«

Zu diesem Thema sind zwei wissenschaftliche Vorträge mit anschließender Diskussion und ein Panel mit 4-5 TeilnehmerInnen vorgesehen. Für die zwei Vorträge von jeweils 20-30 Minuten bitten wir um die Einreichung von *Proposals* bis zum **30.10.2002**. Für die Planungen zum Panel haben bereits zwei amerikanische Kollegen zugesagt, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema intensiv beschäftigt haben: Charles Kupchan und James Der Derian. Das vollständige Programm erscheint im nächsten Rundbrief der DVPW.

»Workshop zur Lehre der Internationalen Beziehungen«

Wie auch auf dem letzten DVPW-Kongress möchten wir uns mit einer Paneldiskussion bzw. Vorträgen der Lehre in der Disziplin »Internationale Beziehungen« widmen. Auch hierzu bitten wir um Vorschläge und Beiträge bis zum **30.10.2002**.

2. *Tagung »Global Economic Governance«*

Conference of the Section for International Relations of the German Political Science Association (DVPW), April 10-12, 2003, Arnoldshain near Frankfurt a. M.

Preliminary Programme/Paper Givers:

Causes and Strategies of Global Economic Governance

Does the Global Economy Need Governance? And if so, Which One?

Stefan A. Schirm, University of Stuttgart

Reshaping Globalisation: A New Set of Rules for International Financial Markets

*Heribert Dieter, German Institute for International Affairs
(Stiftung Wissenschaft und Politik), Berlin*

Dangerous Attraction: Capital Account Liberalization in Young Democracies

Jörg Faust, University of Mainz

Corporate Governance, the International Financial Architecture and
National Welfare Goals: Prospects for Cooperation and Coordination

Shawn Donnelly, University of Bremen

States as Actors in Global Economic Governance

Governance by Negotiation: The EU, the United States and
China's Integration into the World Trade System

Hubert Zimmermann, University of Bochum

Resilience of National Institutions: The Case of Banking Regulation

Andreas Busch, St. Anthony's College, Oxford

External Risk, Regime Type, and Government Spending:
The Competition Hypothesis Reconsidered

Jens Hainmüller, London School of Economics and Political Science

Business as an Actor in Global Economic Governance

Transnational Private Authority and Corporate Governance

Andreas Nölke, Free University of Amsterdam

The Role of Business in Global Governance

Doris A. Fuchs, University of Munich

Rule-Making in a Globalized World: Private Business Actors in
Global Climate Negotiations

Kerstin Deller, Humboldt University Berlin

Global Governance: From Fordist Trilateralism to Neoliberal Constitutionalism

Christoph Scherrer, University of Kassel

International Organizations and Regional Institutions

Horizontal Compliance Enforcement in Multilevel Systems. Comparing and
Explaining Compliance in the EU and the WTO

Jürgen Neyer, Free University of Berlin

Global Trade Governance: »Double Standard« on Standards in the WTO

Sieglinde Gstöhl, Humboldt University Berlin
Robert Kaiser, Technical University of Munich

Why was the IMF not Reformed?

Sandra Wassermann, University of Stuttgart

Globalizing Regions: Business Actors and the Future of New Regionalism

Manuela Spindler, University of Mannheim

ASEAN + 3: The Social Construction of Collective Identities in International Institutions
Dirk Nabers, Institute of Asian Affairs, Hamburg

*Verantwortlich für die Tagung »Global Economic Governance« ist
Prof. Dr. Stefan A. Schirm. Rückfragen bitte an:
stefan.schirm@po.pol.uni-stuttgart.de*

3. *Tagung »Forschungslogik und Methoden der Internationalen Beziehungen und der Europaforschung«*

Tagung der Sektion Internationale Beziehungen (Nachwuchsgruppe und Arbeitskreis Integrationsforschung) in Hofgeismar, 2.-4. April 2003.

Vorläufiges Programm:

Mittwoch, 02.04.2003

13.45-15.30 Grundlagen einer postnationalen Regierungslehre

Einführung in die Tagungsthematik

Antje Wiener/Bernhard Zangl

Entwicklungsperspektiven einer postnationalen Regierungslehre

Jürgen Neyer

Theoretischer Brückenschlag oder Quadratur des Kreises? Zur
Synthese rationalistischer und konstruktivistischer Logiken der
Institutionenwirkung am Beispiel der Normeinhaltung

Tanja Börzel

16.00-17.30 Brückenschlag zwischen rationalistischen und konstruktivistischen Ansätzen I (Vergleich europäischer und internationaler Politik)

Internationale Sozialisation. Theoretische und methodische
Herausforderungen

Frank Schimmelfennig

Middle Ground or Half-Way House? Social Constructivism and
the Theory of European Integration

Jörg Friedrichs

Jenseits von Rationalismus und Konstruktivismus. Probleme und
Perspektiven eines pluralistischen Zugangs zur Rolle von Ideen in
der (internationalen) Politik

Matthias Leonhard Maier

Donnerstag, 03.04.2003

9.00-10.30 Brückenschlag zwischen rationalistischen und konstruktivistischen Ansätzen II (Vergleich europäischer und internationaler Politik)

Das internationale Management von Compliance zwischen Diskurs und Zwang

Cornelia Ulbert

Netzwerkbildung und Offene Koordinierung in der Europäischen Union. Konsequenzen für Fragestellungen und methodische Ansätze in der EU-Forschung

Frank Wendler

11.00-12.30 Postnationale Architektur politischer Institutionen (Vergleich nationaler und europäischer Institutionen)

Die Analyse der Koordinationsprozesse von Global Governance

Christoph Weller

Soziales Handeln auf drei Ebenen. Die Einflussfaktoren bei der Analyse politischer Steuerungs- und Reformfähigkeit in komplexen Mehrebenensystemen

Andreas Wimmel

14.00-15.30 Postnationales Regieren in internationalen Institutionen (Vergleich europäischer und internationaler Politik)

Solving the Community's ›Legitimacy Deficit‹ by Empowering the European Parliament: Why do States Delegate Powers to Majoritarian Institutions?

Berthold Rittberger

Absolute Regime Effects. Separating Institutional Effects from Other Factors in Explaining Performance

Detlef Sprinz

16.00-17.30 Postnationales Regieren in der Europäischen Union (Vergleich von Innen- und Außenbeziehungen)

Nationale Interessen und die Rolle von Institutionen im EU-Verhandlungsprozess am Beispiel der Gemeinsamen Fischereipolitik

Eugénia Conceicao-Heldt

The Eastward Enlargement of the Eurozone. A Framework of Political Economy

Achim Kemmerling

Freitag, 04.04.2003

9.00-10.30 Postnationale Außenpolitikanalyse (Vergleich nationaler und europäischer Außenpolitik)

Ein interaktionistisches Analysemodell deutscher Außenpolitik in Europa

Monika Bösche, Gunther Hellmann, Wolfgang Wagner

Die USA und die EU als Verhandlungsmächte bei der Einbeziehung Chinas in den Welthandel

Hubert Zimmermann

11.00-12.30 Methoden für eine postnationale Regierungslehre

Begrenzte Diversität und die Qualitativ Vergleichende Analyse.
Die Erklärung von Europäisierungsprozessen

Ulrike Liebert

Die Entgrenzung der wissenschaftlichen Vorgehensweise

Regine Schöneberg

4. Seminar »Didaktische Methoden in der Lehre der Internationalen Beziehungen«

Im Zuge der Bemühungen der Sektion Internationale Politik, zu einer Verbesserung des Angebots an hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende im Bereich der Internationalen Beziehungen beizutragen (vgl. hierzu auch den Beitrag von Cornelia Ulbert/Anja Jetschke in diesem Heft), strebt die Sektion an, künftig hochschuldidaktische Weiterbildungsveranstaltungen an wechselnden Orten anzubieten. Diese Veranstaltungen sollen sich speziell an den Bedürfnissen IB-Lehrender orientieren und werden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen TeilnehmerInnen unter Leitung eines Hochschuldidaktikers konzipiert. Ein erster Workshop soll vom **21.-22. März 2003** an der Freien Universität Berlin stattfinden und beschäftigt sich mit Methoden der Aktivierung von Studierenden, des problemzentrierten Lernens und der gezielten Vermittlung grundlegender Inhalte in Seminaren (mit Anwendungsübungen). Details finden sich zu gegebener Zeit auf der Homepage der Sektion unter: <http://www.uni-stuttgart.de/soz/ib/dvpw>. Die genauen Inhalte (welche Methoden, welche fachlichen Beispiele?) werden die OrganisatorInnen des Workshops, Andrea Liese, Cornelia Ulbert (beide FU Berlin) und Reinhard Wolf (Universität Greifswald) mit dem Leiter des Workshops, Frank Marks von der Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung der FU Berlin, abstimmen, wobei die Schwerpunkte von den Interessen der Teilnehmenden abhängig gemacht werden können. Diesem Workshop soll am Ende des Sommersemesters, im Juli 2003, ein »Feedback-Seminar« folgen, bei dem Anwendungsprobleme diskutiert, die gelernten Methoden vertieft oder neue erlernt werden können. Weitere Seminare, etwa spezifisch zum Thema »problemorientiertes Lernen«, »seminaristisches Lernen« oder anderen Themen, an denen Interesse angemeldet wird, könnten daran

anschließend angeboten werden. Für den Workshop zu didaktischen Methoden an der FU Berlin stehen 10 Plätze zur Verfügung, die in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben werden. Je nach Interesse kann dieser Workshop auch an einem anderen Veranstaltungsort nochmals angeboten werden. In Abhängigkeit von der TeilnehmerInnenzahl und unseren Bemühungen, eine Drittmittelfinanzierung einzuwerben, wird eine Teilnahmegebühr von etwa 60 Euro fällig werden. Fahrtkosten sowie Verpflegungs- und Übernachtungskosten müssten unter Umständen auch selbst getragen werden. InteressentInnen wenden sich bitte an:

Andrea Liese, Freie Universität Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Arbeitsstelle Transatlantische Außen- und Sicherheitspolitik, Ihnestr. 22, D-14195 Berlin, Tel. 030/838-52299, Fax 030/838-54160, email: aliese@zedat.fu-berlin.de

5. *Call for Papers »Wissenschaft und Öffentlichkeit in der Außen- und internationalen Politik – Analysen ihres Einflusses«*

Dritte Arbeitstagung der DVPW-Ad-hoc-Gruppe »Ideelle Grundlagen außenpolitischen Handelns« (IGAPHA) im Rahmen des 22. wissenschaftlichen Kongresses der DVPW am 25. September 2003, Universität Mainz.

In den Internationalen Beziehungen gilt es längst als Gemeinplatz, dass neben Staaten auch eine Reihe nicht-staatlicher Akteure eine aktive Rolle bei der Gestaltung internationaler Politik übernehmen. Die Einschätzungen, welche nicht-staatlichen Akteure Einfluss ausüben können und auf welche Art und Weise sie dies tun, variieren jedoch beträchtlich. Dies trifft auch auf die Rolle von Wissenschaft und Öffentlichkeit in der Außen- und internationalen Politik zu. Bei der geplanten Arbeitstagung soll das Oberthema des Kongresses (»Politik – Wissenschaft – Öffentlichkeit«) aufgegriffen werden, um konzeptionelle und empirische Studien über den Einfluss von Wissenschaft und Öffentlichkeit auf Außen- und internationale Politik zu diskutieren. Zwar wird in den Internationalen Beziehungen die empirische Relevanz dieser Einflüsse regelmäßig betont, ihre tatsächliche Wirkung aber nur selten systematisch untersucht. So wird etwa der Wissenschaft vor allem in der Umweltpolitik bei der Problemdefinition und bei der Erarbeitung von Lösungsstrategien für Umweltprobleme eine große Rolle zugeschrieben. Der Einfluss von Öffentlichkeit, insbesondere im Sinne von öffentlicher Meinung, auf Außenpolitik ist seit jeher Gegenstand fundamentaler Kontroversen, ohne dass die Forschung davon produktiv stimuliert worden wäre. Ziel des Panels soll es daher sein, Arbeiten zu präsentieren, die

- einen Beitrag leisten zur Konzeptualisierung von »Wissenschaft« und/oder »Öffentlichkeit« bzw. »öffentlicher Meinung« als Einflussfaktoren auf Außen- und internationale Politik;
- theoretisch und methodisch reflektierte empirische Analysen zum Einfluss von Wissenschaft und/oder Öffentlichkeit bzw. öffentlicher Meinung in ausgesuchten Bereichen der Außen- und internationalen Politik zum Gegenstand haben;
- Bedingungen und Rahmenfaktoren (z. B. Massenmedien, Politikberatung etc.) untersuchen, unter denen Wissenschaft und/oder Öffentlichkeit bzw. öffentliche

Meinung Einfluss auf Prozesse der Außen- und internationalen Politik nehmen können.

Die Veranstaltungen der Ad-hoc-Gruppen finden im Rahmen des DVPW-Kongresses am Donnerstag, den 25. September 2003, voraussichtlich von 9.00-12.00 Uhr statt. Je nach Angebot an interessanten Beiträgen besteht jedoch die Möglichkeit, die Arbeitstagung am Nachmittag von 15.00-18.00 Uhr fortzusetzen. InteressentInnen werden gebeten, maximal dreiseitige Abstracts bis zum **20. Dezember 2002** an eine der unten stehenden Kontaktadressen zu senden.

Dr. Cornelia Ulbert, culbert@zedat.fu-berlin.de

Dr. Christoph Weller, weller@uni-duisburg.de

Für Rückfragen stehen die SprecherInnen der Sektion unter folgenden Adressen zur Verfügung:

Prof. Dr. Susanne Feske

(Geschäftsführung vom 1.10.2002 bis 30.9.2003)

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100, Platz der Weißen Rose
48151 Münster

Tel.: 0251/832-5319

feske@uni-muenster.de

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

(Geschäftsführung vom 1.10.2001 bis 30.9.2002)

Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften
Breitscheidstraße 2
70174 Stuttgart

Tel.: 0711/121-3425

stefan.schirm@po.pol.uni-stuttgart.de

Prof. Dr. Gunther Hellmann

(Geschäftsführung vom 1.10.2000 bis 30.9.2001)

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen
Robert-Mayer-Straße 5, Fach 102
60054 Frankfurt a. M.

Tel.: 069/798-25191 oder -22667

g.hellmann@soz.uni-frankfurt.de

*Verantwortlich für die Zusammenstellung dieser Rubrik ist der
Vorstand der Sektion Internationale Politik der DVPW*